

Ausstellungseröffnung

Willibrord Haas

„Farbfluten“. Acrylbilder und Radierungen

Eröffnung: **Samstag, 23. Juli, 16.00 Uhr**

Dauer der Ausstellung: **23. Juli – 11. September 2011**

Die Ausstellung wird mit einer Druckperformance von Willibrord Haas (Farbradierungen) und Raymond E. Waydelich (Monotypien) mit Tobias Schrade als Druckassistent, eröffnet.

Ausstellungsort:

Galerie Schrade · Schloß Mochental
89584 Ehingen-Mochental

Tel. 07375 -418 Fax -467
Mobil: 0170 - 77 209 10

schrade@galerie-schrade.de
www.galerie-schrade.de

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Samstag 13 – 17 Uhr, Sonn- und Feiertage 11 – 17 Uhr

Liebe Freunde der Kunst,

Willibrord Haas wird 75 Jahre. Das ist ein Jubiläum! Ein Fest der Farben. Ein Farbrausch. Ja, sommerliche **Farbfluten**, die wir Ihnen anlässlich seines Ehrenfestes präsentieren.

Über Jahrzehnte können wir auf regen künstlerischen Austausch und schier unzählige, nahezu turnusmäßige Ausstellungen zurückblicken. Mit Stolz und Freude und Respekt.

Und so lassen wir den großen Künstler selbst zu Wort kommen: „Meine Bilder, meine Radierungen sind Gedankenspiele, bei denen ich mir die Flächen, die Strukturen, die Farben als Wesen, als Gestalten, vorstelle, die in einen Dialog, manchmal auch in einen Kampf eintreten. Das Ergebnis ist immer das Bild mit unverwechselbarem Charakter, das den Zufall ausschließt. Das Bild weist eine Logik auf, hat aber vor allem Charme, Musik. Das Bild vollbringt das Wunder, einzunehmen, zu begeistern, Energie auszustrahlen. Ja, es kann auch trösten, bringt aber vor allem das Glück, die Einheit von Personalsee und Universum zu spüren. Abgehoben? Vielleicht, aber auf mich wirkt Kunst so!“

Kurzbiografie Willibrord Haas

1936 in Schramberg/Schwarzwald geboren, dort aufgewachsen mit starker Naturbeziehung. **1948** Umzug nach Wangen/Allgäu, milder und barocker als der Schwarzwald. Haas beginnt mit Besessenheit zu malen. **1954** Studienbeginn an der Akademie der Bildenden Künste in München bei Hermann Kaspar, Richard Seewald, Charles Crodel, Georg Schmidt und an der Universität bei Hans Sedlmayr, Georg Deku und Romano Guardini **1960** Meisterschüler **1961** Umzug nach Berlin. Ausbruch aus der „klassisch-akademischen“ Welt der bisherigen Bilder. Viele Kontakte zu Berliner Künstlern. Für den Maler tut sich eine neue Welt auf, ein „zweites“ Leben beginnt **1966** Erste Ausstellungen, neue Erfahrungen, Freunde, Gönner, Sammler. Willibrord Haas lebt als freier Künstler von seiner Kunst. **1967** Begegnung mit Joseph Beuys, der Willibrord Haas während fünf Stunden intensiven Gesprächs in Beuys' Oberkasseler Atelier die Augen mehr öffnete als seine Akademielehrer während zwölf Semestern. Weitere Erfahrungen: Distanz zur aktuellen Szene. Das Bild, die Malerei gewinnt die größte Bedeutung vor anderen Kunstäußerungen. Galeriekontakte

festigen sich, Vertretungen **1972** Heirat mit Helga Wirth, Gründung einer Familie, zwei Kinder **1973** neuer Arbeitsbereich: Druckwerkstatt. Farbradierung als Malerei mit anderen Mitteln. Neue Sammlerkreise eröffnen sich. In der offenen Werkstatt arbeiten Künstlerkollegen; Radierkurse finden statt **1975** Dozent für Radierung an der Internationalen Sommerakademie in Salzburg **1977** Dozent an der Winterakademie in Kisslegg (für Radiertechnik, ab 1978 für Aquarell). Seither regelmäßige Dozenturen an verschiedenen Einrichtungen, zum Beispiel am Goethe Institut in Nigeria **1981** Malatelier in der Fabrik K 19 **1985/86** Große Ausstellungen in Berlin, Darmstadt und Lindau **1987** Gaststipendiat, Sommeratelier Schloß Mochental

Einzelausstellungen (Auswahl)

- 1967 Galerie Durlach, Karlsruhe 1970 Haus am Lützowplatz, Berlin
1972 Galerie Marzona, Bielefeld
1975 Schloßhofgalerie Schrade, Kisslegg
1980 Kunstverein Emmerich
Matthäikirche an der Nationalgalerie, Berlin
Kleine Orangerie Schloß Charlottenburg
1984 Galerie K 19, Berlin
1987 Franz-Joseph-Spiegler-Preis der Galerie Schrade Schloß Mochental
Aufenthalt im Sommeratelier Galerie Schrade Schloß Mochental
1990 Galerie Frohnau, Berlin
Galerie Gärtner, Berlin
Lagos, Nigeria, Goethe-Institut
1994 Gemeindekirche in Kotzen/Brandenburg
1996 Galerie Schrade Schloß Mochental
Galerie im Hansehaus, Minden
Bundeskunsthalle/Foyer, Bonn, mit Barbara Gres
Galerie im Fruchtkasten, Klosteranlage Ochsenhausen
1997 Galerie am Stubentor, Wien
Galerie Tobias Schrade, Berlin
Galerie Schnake, Emmerich, Münster
1998 Galerie pro Arte, Caputh
2001 Otto-Galerie, München; Galerie Schrade, Karlsruhe
2002 Galerie Kühn, Lilienthal, Bremen
2004 Aquaforte, Kommunale Galerie, Charlottenburg-Wilmersdorf
2006 Otto-Galerie, Dr. Sonja v. Baranow, München
Galerie Schrade Schloß Mochental, Städtische Galerie Wangen, Wangen im Allgäu, Galerie Gärtner GmbH, Berlin
2008 Galerie Janzen, Wuppertal

Bibliografie

- 2008 „Selbstbesichtigung“, Broschur, Galerie Aquaforte (Hg.)
„Farbe in Fluss“, Kunstverein Salzgitter e.V. (Hg.)
„Black Friends“, Janssen Publishers (Hg.)

Über die Kunst von Willibrord Haas

Licht, Farben und ihr Zusammenspiel sind das Grundthema von Willibrord Haas. In feinen Lasuren aus Acryl, kraftvoll und dennoch mit großer Zartheit, lässt der Maler die reich pigmentierte und mit Wasser verdünnte Farbe über die Leinwand fließen. Warmes Gelb, leuchtendes Rot, tiefes Blau - im vielfältigen Spiel der Farben entstehen Farb Räume von höchster Transparenz und Leuchtkraft. Harmonische, lebensfrohe und strahlend schöne Seelenlandschaften, die den Betrachter in ihren Bann ziehen.

Die Faszination für die Farbe spiegelt sich ebenfalls in den Farbradierungen von Willibrord Haas wieder. In seiner Radierwerkstatt entstehen in langwierigen Arbeitsprozessen an der Kupferplatte großformatige Druckgrafiken, die in ihrer Dynamik und brillanten Farbigkeit die vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten des Künstlers deutlich machen.

Seit 1966 erfolgten mehr als 200 Ausstellungen des seit 1961 in Berlin lebenden Malers in Galerien, Museen, Kunstvereinen und auf Kunstmessen im In- und Ausland, im Städtischen Museum Braunschweig und in der Württembergischen Staatsgalerie Stuttgart. Seine Arbeiten gehören zum festen Bestandteil bedeutender Sammlungen.

Über Ihren Besuch und eine Ausstellungsbesprechung würde ich mich sehr freuen.

Ihr Ewald Schrade



„Karmine Wolke“, 2010, Acryl auf Leinwand, 150 x 100 cm



„In ungestillter Sehnsucht“, 2011, Acryl auf Leinwand, 140 x 160 cm



„Rote Welt-Blaue Welt“, 2011, Acryl auf Leinwand, 140x 120 cm